

Leitfragen & Praxistipps für die Lernbeziehung

Das Ziel soll eine vertrauensvolle Lernbeziehung aufzubauen, Ressourcen zu stärken, Motivation zu fördern und eine positive Entwicklung zu unterstützen.

1. Beziehungsaufbau: Emotionale Sicherheit & Kontakt herstellen

Wie geht es dir heute? Gibt es etwas, das du mir erzählen möchtest?

Worauf freust du dich heute hier mit mir?

Gibt es etwas, das du nicht magst oder wovor du dich sorgst, wenn wir zusammen lernen?

Was hilft dir, dich hier wohlfühlen?

Wie kann ich dich unterstützen, wenn etwas schwierig wird?

Ziel: Raum für offene Kommunikation schaffen, Akzeptanz und Sicherheit vermitteln.

2. Bewegungsorientierte Fragen zur Aktivierung und Regulation

Möchtest du dich zuerst ein bisschen bewegen, bevor wir starten? Was würde dir guttun?

Wie fühlt sich dein Körper gerade an – eher ruhig, aufgeregt, müde?

Sollen wir eine kleine Bewegungspause machen, damit dein Kopf wieder frisch wird?

Was hilft dir, dich wach und aufmerksam zu fühlen?

Ziel: Körpersensibilität fördern, Stress abbauen, Aufmerksamkeit unterstützen.

3. Ressourcen- und stärkenorientierte Fragen

Worauf bist du stolz, was du in letzter Zeit gelernt hast?

Was kannst du besonders gut, auch ausserhalb der Schule?

Wann hattest du zuletzt das Gefühl: "Das kann ich schaffen!"?

Wer oder was hilft dir, wenn du an etwas Neues herangehst?

Ziel: Selbstwirksamkeit stärken, positives Selbstbild fördern.

4. Wachstumsorientierte Fragen (Carol Dweck: Growth Mindset)

Was hast du heute gelernt, das du vorher noch nicht wusstest?

Gab es etwas Schwieriges? Wie bist du damit umgegangen?

Wie fühlt es sich an, wenn du merkst, dass du durch Üben besser wirst?

Was könntest du ausprobieren, wenn etwas nicht gleich klappt?

Wie können Fehler uns beim Lernen helfen?

Ziel: Fehlerfreundlichkeit fördern, Motivation durch Prozessfokus stärken.

5. Transaktionsanalyse: Kommunikation auf Augenhöhe gestalten

Wie möchtest du, dass ich dich unterstütze: Sollen wir zusammen nach Lösungen suchen oder magst du es lieber allein versuchen?

Hast du eine Idee, wie wir gemeinsam deine Ziele erreichen können?

Wie fühlt es sich für dich an, wenn ich dir etwas erkläre? Möchtest du manchmal selbst erklären?

Wenn du wütend oder traurig bist, wie kann ich dich dann am besten verstehen?

Ziel: Respektvolle, bewusste Kommunikation, Autonomie und Partizipation fördern.

6. Reflexions- und Abschlussfragen für jedes Treffen

Was war heute dein Highlight?

Gab es etwas, das du dir anders gewünscht hättest?

Was nimmst du heute mit aus unserer Zeit?

Worauf freust du dich beim nächsten Mal?

Ziel: Lernsituation positiv abschliessen, Vorfreude erzeugen, Reflexionsfähigkeit fördern.

Zusätzliche spielerische Einstiegsfragen zur Beziehungspflege

Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du heute – und warum?

Was wäre dein Superheldenname?

Wenn du für einen Tag zaubern könntest, was würdest du zaubern?

Ziel: Lockerung der Atmosphäre, spielerischer Zugang zur inneren Welt des Kindes.

Praxistipps für die Anwendung im Einzelsetting

Allgemeine Haltung

- Sei echt und transparent: Kinder spüren sofort, ob jemand "echt" ist. Sag ruhig auch mal: „Da bin ich mir gerade nicht sicher, lass uns zusammen schauen.“
- Beziehung vor Inhalt: Besonders in den ersten Begegnungen ist Beziehungsarbeit wichtiger als Lernstoff. Erst wenn das Kind sich sicher fühlt, kann Lernen stattfinden.
- Flexibilität bewahren: Manche Kinder brauchen heute vielleicht mehr Bewegung, andere mehr Gespräch oder kreative Methoden.

Im Gespräch

- Nutze Pausen bewusst: Stille darf sein. Kinder brauchen manchmal Zeit, um zu antworten.
- Paraphrasieren: Zeige, dass du zuhörst: „Verstehe ich dich richtig, du bist heute ein bisschen müde?“
- Ressourcen benennen: Wenn das Kind Erfolge oder positive Eigenschaften nennt, verstärke diese wertschätzend.

Bewegung einbauen

- Bewegte Übergänge: Kleine Übungen wie Hampelmänner oder „Tierbewegungen“ helfen beim Wechsel von einer Aktivität zur nächsten.
- Wahrnehmungsübungen: Kurz "den Körper wecken", z.B. durch achtsames Klopfen, Dehnen oder eine „Schüttel-Pause“.

Zur Transaktionsanalyse

- Auf Augenhöhe begegnen: Körperlich (auf gleicher Höhe sitzen/stehen) und in der Sprache.
- Ich-Botschaften verwenden: Statt „Du musst jetzt...“ lieber „Ich schlage vor...“

Motivation & Growth Mindset

- Prozess loben, nicht Ergebnis: „Ich finde klasse, wie du drangeblieben bist!“
- Fehler als Lernchance betonen: „Gut, dass du den Fehler entdeckt hast – so lernen wir am meisten.“

Abschluss & Reflexion

- Ritual etablieren: Zum Beispiel immer ein kleines Abschlussritual: Reflexionsfrage, High-Five oder ein „Zauberwort“ fürs nächste Treffen. Vorschau geben: Vorfreude stärken: „Ich freue mich schon darauf, beim nächsten Mal dein neues Bild zu sehen!“